

Bericht des Aufsichtsrats der Deutsche Technologie Beteiligungen AG

Mit diesem Bericht informiert der Aufsichtsrat der Deutsche Technologie Beteiligungen AG über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015. Zunächst ist festzuhalten, dass der Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Pflichten und Aufgaben wahrgenommen hat.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der Leitung des Unternehmens überzeugen.

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten in jeder Hinsicht nachgekommen und hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Risikolage und der Risikoentwicklung unterrichtet gehalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Zusammenhang auch und gerade mit der Risikosituation des Unternehmens und neuen Chancen auseinandergesetzt.

Wie wir es gewohnt sind, hat uns der Vorstand kontinuierlich und umfassend über die Umsatz-, Kosten-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung informiert. Wir erhielten dazu die laufenden betriebswirtschaftlichen Auswertungen übersandt und hatten Gelegenheit, darüber und über ggfs. vorliegende Abweichungen von den Planzahlen mit dem Vorstand zu sprechen.

Auch außerhalb unserer Sitzungen fand unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats und zwischen ihnen und dem Vorstand ein regelmäßiger Gedankenaustausch statt. Der Vorstand hat uns in seine Planungen und Überlegungen zu jeder Zeit einbezogen und sie zu unserer kritischen Überprüfung gestellt. Soweit es erforderlich war, haben wir zu einzelnen Geschäftsvorgängen unsere Zustimmung erteilt.

Insgesamt möchten wir die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand als konstruktiv, respekt- und vertrauensvoll bezeichnen. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen gewesen wären, gab es nicht. Wir hatten zu keiner Zeit Zweifel an der geeigneten Führung des Unternehmens und werden deshalb der Hauptversammlung auch in diesem Jahr vorschlagen, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Schwerpunkt und Einzelheiten der Beratungen

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2015 zu vier turnusmäßigen Sitzungen getroffen, die am 20. März, 02. Mai, 03. Juli und 19. November stattfanden. Ausschüsse des Aufsichtsrats bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Wir haben uns dabei wie immer mit den regelmäßig anfallenden Themen wie der Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts, der Vorbereitung der Hauptversammlung sowie der Planung der Gesellschaft beschäftigt.

Allerdings hat sich die Geschäftstätigkeit der Deutsche Technologie Beteiligungen AG gerade in den vergangenen beiden Jahren deutlich verändert. Dies ist nicht zuletzt in der auf der Hauptversammlung im vergangenen Jahr beschlossenen Kapitalherabsetzung mit anschließender Ausschüttung des frei gewordenen Grundkapitals zum Ausdruck gekommen. Auch wenn die Möglichkeit neuer Investitionen grundsätzlich weiter nicht ausgeschlossen und bei jedem entsprechenden Angebot intensiv geprüft wird, ist die Gesellschaft von dem früheren Geschäftsmodell der Engpassfinanzierung abgerückt. Insofern war das Jahr 2015 geprägt von der Suche nach neuen Wegen und Möglichkeiten.

Deshalb war beherrschendes Thema in allen Sitzungen und in den außerhalb der Sitzungen geführten Gesprächen die Unternehmensstrategie. Nachdem sich die Deutsche Technologie Beteiligungen AG im Jahr 2014 von ihrer gesamten Beteiligung an der InterCard AG Informationssysteme, Villingen-Schwenningen, getrennt hatte, haben wir den Vorstand in seinem Vorhaben, auch das gesamte noch gehaltene Aktienpaket an der Plan Optik AG, Elsoff/Westerwald, zu veräußern, unterstützt. Bei beiden Gesellschaften war die Deutsche Technologie Beteiligungen AG seit nahezu 10 Jahren investiert, ein Exit deshalb sinnvoll, wenn nicht überfällig. Der Verkauf der Beteiligung an der Plan Optik AG erfolgte noch im Geschäftsjahr 2015.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG zum 31. Dezember 2015 wurden von der acms GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Sowohl der Jahresabschluss als auch der Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 3. Mai 2016 vorgelegt. In dieser Sitzung haben wir dann den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Prüfungsbericht intensiv geprüft und beraten.

Dabei hat uns der Abschlussprüfer die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung erläutert. Vorstand und Prüfer haben unsere Fragen zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sämtlich beantwortet. Nach unserer Auffassung kommt die Prüfung durch den Jahresabschlussprüfer zu dem richtigen Ergebnis und entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Wir haben uns deshalb nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Dies gilt auch im Hinblick auf die Aussagen, die der Vorstand in seinem Lagebericht getroffen hat. Wir haben deshalb den vom Vorstand aufgestellten Abschluss in der Sitzung vom 3. Mai gebilligt; er ist damit festgestellt.

Wir haben uns auch dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes, der erneut die Ausschüttung einer – wenn auch im Vergleich zum Vorjahr reduzierten - Dividende vorsieht, angeschlossen. Die Gesellschaft setzt damit ihre Politik einer regelmäßigen Teilhabe der Aktionäre am Unternehmenserfolg fort.

Uns ist ferner der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) einschließlich des entsprechenden Prüfungsberichts des beauftragten Abschlussprüfers vorgelegt worden. Wir haben auch diese Berichte ausführlich behandelt und unsererseits geprüft.

Der Abschlussprüfer, die acms GmbH, München, hat hierzu folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Bei unserer Prüfung haben sich keine Beanstandungen ergeben. Alle Rechtsgeschäfte zwischen der Gesellschaft und den herrschenden Unternehmen sind vollständig erfasst. Sie halten einem Drittvergleich stand und sind für die Gesellschaft nicht nachteilig gewesen. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Herr Matteo Morelli, seit 2013 Mitglied unseres Gremiums, hat sein Amt aus persönlichen Gründen mit Wirkung zum 31.12.2015 niedergelegt. Wir danken ihm für seine stets konstruktive und engagierte Mitarbeit.

Auf unseren Vorschlag hin hat das Amtsgericht München daraufhin Herrn Achim Lutterbeck, Rechtsanwalt aus Murnau, als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Diese Bestellung möchten wir durch das zuständige Beschlussorgan, die Hauptversammlung, bestätigen lassen. Deshalb hoffen wir, dass die Hauptversammlung sich unserem Vorschlag, Herrn Lutterbeck für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen Herrn Morelli zum Aufsichtsrat zu wählen, anschließen wird.

Abschließend danken wir dem Vorstand und den Mitarbeitern der Gesellschaft für ihren Einsatz für die Gesellschaft.

München, den 3. Mai 2016

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Joachim Kaske

Bilanz der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München,

zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	<u>EUR</u>	<u>Stand am 31.12.2015 EUR</u>	<u>Stand am 31.12.2014 TEUR</u>
<u>A. Anlagevermögen</u>			
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		107,00	1
<u>II. Sachanlagen</u>			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.332,00	3
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Beteiligungen	0,00		419
2. Sonstige Ausleihungen	<u>54.000,00</u>		<u>55</u>
		54.000,00	<u>474</u>
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
<u>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>6.377,04</u>		<u>13</u>
		6.377,04	<u>13</u>
<u>II. Flüssige Mittel</u>			
		1.820.681,36	1.933
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
		654,50	1
		<u>1.884.151,90</u>	<u>2.425</u>

Passiva

	<u>EUR</u>	<u>Stand am 31.12.2015 EUR</u>	<u>Stand am 31.12.2014 TEUR</u>
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	1.100.000,00		1.100
II. Kapitalrücklage	107.621,08		647
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	13.834,53		14
IV. Bilanzgewinn	<u>93.995,10</u>	1.315.450,71	<u>640</u> 2.401
Sonstige Rückstellungen		23.463,26	15
<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.610,23		7
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>539.627,70</u>	545.237,93	<u>2</u> 9
		<u>1.884.151,90</u>	<u>2.425</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	2 0 1 5	2 0 1 4
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		85
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	12
	<u>40,00</u>	<u>97</u>
3. Aufwand aus Anteilsverkauf	0,00	74
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	24.000,00	28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>48,40</u>	<u>1</u>
		29
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.695,00	3
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>121.675,44</u>	<u>118</u>
	-147.378,84	-127
7. Erträge aus Beteiligungen	206.303,92	855
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	30.000,00	3
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.255,83	3
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	127
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,08</u>	<u>0</u>
	239.559,67	734
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>92.180,83</u>	<u>607</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,82	0
14. Sonstige Steuern	<u>0,00</u>	<u>0</u>
	-0,82	0
15. Jahresüberschuss	<u>92.181,65</u>	<u>607</u>
16. Gewinnvortrag	1.813,45	33
17. Erträge aus der Kapitalherabsetzung	539.000,00	0
18. Aufwand aus Kapitalrückzahlung	<u>-539.000,00</u>	<u>0</u>
19. Bilanzgewinn	<u><u>93.995,10</u></u>	<u><u>640</u></u>

Entwicklung des Anlagevermögens der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München,

im Geschäftsjahr 2015

	<u>Anschaffungs-/Herstellungskosten</u>				<u>Kumulierte Abschreibungen</u>				<u>Buchwerte</u>	
	Stand am 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2015	Stand am 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>										
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	17.170,76	0,00	0,00	17.170,76	16.447,76	616,00	0,00	17.063,76	107,00	723,00
<u>II. Sachanlagen</u>										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.463,19	0,00	0,00	19.463,19	16.052,19	1.079,00	0,00	17.131,19	2.332,00	3.411,00
<u>III. Finanzanlagen</u>										
1. Beteiligungen	545.367,00	0,00	545.367,00	0,00	126.671,42	0,00	126.671,42	0,00	0,00	418.695,58
2. Sonstige Ausleihungen	115.000,00	0,00	61.000,00	54.000,00	60.000,00	0,00	60.000,00	0,00	54.000,00	55.000,00
	660.367,00	0,00	606.367,00	54.000,00	186.671,42	0,00	186.671,42	0,00	54.000,00	473.695,58
	697.000,95	0,00	606.367,00	90.633,95	219.171,37	1.695,00	186.671,42	34.194,95	56.439,00	477.829,58

Anhang der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München,
für das Geschäftsjahr 2015

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Ergänzend waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten. Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden konnten, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 246 bis 256 HGB vorgenommen; die ergänzenden Vorschriften der §§ 264 bis 278 HGB für Kapitalgesellschaften (betreffend Gliederung, Ansatz und Bewertung) wurden berücksichtigt.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Gezeichnetes Kapital

Das zum Bilanzstichtag als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital ist eingeteilt in 1.100.000,00 Inhaberaktien zum rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie (Stückaktien).

Mit Beschlüssen der Hauptversammlung vom 2. Juli 2015 und Eintragung im Handelsregister jeweils am 30. Juli 2015 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 539.000,00 erhöht und sogleich in selber Höhe wieder herabgesetzt. Es handelte sich um eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Die Herabsetzung erfolgt nach den Vorschriften über die ordentliche Kapitalherabsetzung (§§ 222 ff. AktG). Die Kapitalherabsetzung erfolgte in voller Höhe zum Zweck der Rückzahlung eines Teils des Grundkapitals an die Aktionäre. Der Vorstand wurde ermächtigt, den Betrag in Höhe von EUR 0,49 je Stückaktie nach Ablauf der sechsmonatigen Wartefrist für die Rückzahlung des herabgesetzten Grundkapitals und nach Befriedigung oder Besicherung von Gläubigern der Gesellschaft, die sich rechtzeitig gemeldet haben, gemäß § 225 Abs. 2 Satz 1 AktG an die Aktionäre auszuzahlen. Die Auszahlung erfolgte im Januar 2016.

3. Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 26.07.2012 ist die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2007/I sowie die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals und die Änderung des § 4 (Genehmigtes Kapital) der Satzung beschlossen worden. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26.07.2012 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30.06.2017 gegen Bar- und/oder Sacheinlage um insgesamt bis zu 1.500.000,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2012/I).

4. Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von EUR 1.813,45 (i.V. TEUR 33) enthalten.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie für Aufsichtsratsvergütungen.

6. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen EUR 627,70 (i. V. TEUR 1) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus der Veräußerung von im Umlaufvermögen gehaltenen Unternehmensanteilen erfasst.

2. Aufwand aus Anteilsverkauf

Korrespondierend zu der Position „Umsatzerlöse“ werden unter der Position „Aufwand aus Anteilsverkauf“ die Buchwertabgänge der im Umlaufvermögen gehaltenen Unternehmensanteile, die veräußert wurden, erfasst.

D. Sonstige Angaben

1. Aktionärsstruktur

Die U.C.A. Aktiengesellschaft, München, besitzt direkt eine Mehrheitsbeteiligung an der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München.

2. Organe der Gesellschaft

Vorstand ist:

Dr. Jürgen Steuer (Vorstand U.C.A. Aktiengesellschaft, München und Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München), Grünwald

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Dr. Joachim Kaske (Rechtsanwalt), Berg (Vorsitzender)
Sy Schlüter (Investmentmanager), Hamburg, (Stellvertretender Vorsitzender)
Matteo Morelli (Vorstand), Starnberg, (bis 31.12.2015)
Achim Lutterbeck (Rechtsanwalt), Murnau, (ab 01.01.2016)

München, im April 2016

Deutsche Technologie Beteiligungen AG
Vorstand

Dr. Jürgen Steuer

Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München,
für das Geschäftsjahr 2015

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München (kurz: DeTeBe) investiert in kleine und mittelgroße Technologieunternehmen. Neben einer Kapitalbeteiligung begleitet DeTeBe solche Unternehmen in allen Fragen geeigneter Finanzierung und strategischer Unternehmensentwicklung. DeTeBe konzentrierte sich während des abgelaufenen Geschäftsjahres auf die Prüfung und Vorbereitung einer substantiellen Beteiligung an einem wachstumsstarken mittelständischen Produktions- oder Dienstleistungsunternehmen

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Zielunternehmen der DeTeBe bewegten sich 2015 in einem allgemein positiven Konjunkturmilieu in Deutschland. Die harten Verhandlungen und die Einigung mit Griechenland und die damit nochmalige Abwendung einer Euro-Finanzkrise haben dabei sicher zur Stabilität der Entwicklung im Mittelstand und seinen KMU beigetragen. Die jedoch andauernde relativ unsichere Entwicklung vieler süd- und westeuropäischer Staaten, neben Griechenland vor allem auch Italien, Portugal und Frankreich, führt auch im traditionell starken deutschen Export partiell noch zur Belastung der Geschäftsentwicklung.

Deutsche Unternehmen profitierten 2015 wiederum von einer positiven Entwicklung der Binnenkonjunktur und von ihrer Wettbewerbsfähigkeit im Export. Internationale Konfliktherde, wie Krim, Ukraine und IS beeinflussten die deutsche Konjunktur letztlich nur minimal. Die im zweiten Halbjahr stark intensivierten Flüchtlingsströme aus Syrien, Afghanistan, dem Irak und Zentralafrika spalten die Gesellschaft, weil viele insbesondere auch konservative Kreise eine Destabilisierung des deutschen Staatsgebildes befürchten. Da es auf einen politischen Kompromiss hinauslaufen dürfte, den Zustrom effektiv zu kontrollieren und zu begrenzen, wird von der Wirtschaft dieser Umstand eher positiv gesehen, weil gut ausgebildete Zuwanderer und deren bildungshungrige Heranwachsende die Lücken im deutschen Arbeitsmarkt schließen können. Die Aktienmärkte in Deutschland haben Anfang September u.a. wegen dieser Unsicherheiten kurzfristig einen Dämpfer erhalten, sich bis zum Jahresende jedoch deutlich erholt und fast wieder ursprüngliche Höhen erreicht. Einen zweiten noch stärkeren Dämpfer erhielt der deutsche Aktienmarkt zum Jahreswechsel 2015/2016 durch die kritische Entwicklung der chinesischen Wirtschaft, der DAX schloss erstmals wieder unter der Marke 10.000.

Dieses Aktienmarkt-Szenario erlebte man aber vorrangig bei den DAX und größeren M-Dax Unternehmen, viele kleine und mittlere deutsche Unternehmen kämpfen währenddessen immer noch mit einer zu dünnen Kapitaldecke, weil sie traditionell dazu tendieren, die erwirtschafteten Gewinne nicht zu thesaurieren.

Das Wettbewerbsumfeld der DeTeBe ist seit einiger Zeit überschaubar geworden. Zahlreiche institutionelle und private Investoren haben sich wegen dieser speziellen Risikofaktoren aus diesem kleinen Unternehmenssegment zurückgezogen. Verbunden mit der latent unklaren konjunkturellen Entwicklung wurde auch für die DeTeBe eine realistische Beurteilung dieser Unternehmen erschwert. Viele solcher KMU Unternehmen erhalten auch nach vorübergehender Abstinenz wieder vermehrt Fremdkapital von den Banken und stehen deshalb einer Kapitalbeteiligung eher skeptisch gegenüber, weil sie fremden Einfluss im Gesellschafterkreis fürchten.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

DeTeBe hat 2015 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 92 abgeschlossen. Bei nahezu unveränderten Strukturkosten resultiert das Jahresergebnis im Wesentlichen aus dem Verkaufsgewinn sämtlicher verbliebener Aktien oder 9% an der Plan Optik. Am 4. Dezember 2015 hat die schweizerische Concentrixx AG mit Zustimmung des Aufsichtsrates der DeTeBe das gesamte Paket der Plan Optik-Aktien für € 1,62 je Aktie, bei einem damals aktuellen Kurs von € 1,32/Aktie, erworben. Das Portfolio der DeTeBe hat sich entsprechend komplett geleert, die verfügbare Liquidität beträgt daher zum Jahresende TEUR 1821.

Nach der Ausschüttung der Dividende 2014 in Höhe von TEUR 638 an die Aktionäre nach der Hauptversammlung am 2. Juli 2015 sanken die liquiden Mittel incl. der damals noch vorhandenen Plan Optik Aktien vorübergehend auf rd. TEUR 1.200.

DeTeBe verfügt im Übrigen noch über eine kleine Darlehensforderung gegenüber der Frank Optik GmbH in Höhe von TEUR 54 zzgl. rd. TEUR 6 Zinsen, die ab Anfang 2016 ratenweise getilgt werden.

Losgelöst von allen Beteiligungen, prüft DeTeBe die Fusion mit einem größeren mittelständischen Technologieunternehmen. Derzeit ergeben sich mehrere Optionen, die laufend verhandelt werden und in 2016 voraussichtlich zu einem Ergebnis kommen können.

Die Vermögenslage der DeTeBe zeigt weiterhin mit einer freien Liquidität zum Jahresende in Höhe von TEUR 1.821 eine stabile wirtschaftliche Situation. Anfang 2016 ist eine in der Hauptversammlung 2015 von den Aktionären genehmigte kapitaltechnisch bedingte Auszahlung (Kapitalherabsetzung) in Höhe von rd. TEUR 539 erfolgt, sodass sich die Mittel auf rd. TEUR 1.200 reduziert haben. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, darüber hinaus eine Dividende von EUR 0,08 auszuschütten.

Die Eigenkapitalquote der DeTeBe verringert sich gegenüber dem Vorjahr auf 69,8 % (i. V. 99,0 %). Hintergrund der Eigenkapitalminderung ist die in der Hauptversammlung 2015 beschlossene Kapitalherabsetzung; die entsprechende Verbindlichkeit aus der Auszahlung dieser Kapitalherabsetzung an die Aktionäre erfolgte erst im Januar 2016 und erhöht somit zum Bilanzstichtag die auszuweisenden Verbindlichkeiten.

Die freien Mittel der DeTeBe zum 31.12.2015 setzen sich vollständig aus Bankguthaben zusammen.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Die Beteiligung der DeTeBe in eine wachstumsstarke Beteiligung wird 2016 voraussichtlich zu einem Ergebnis kommen. Derzeit ergeben sich mehrere Optionen, die laufend verhandelt werden.

Die derzeitige Aufstellung ist gut, das Portfolio ist nach dem Verkauf der restlichen 9% Plan Optik Aktien vollständig bereinigt, die Liquiditätssituation entsprechend attraktiv, entweder, um in klassischer Weise ein Investment zu tätigen oder die Fusion mit einer entsprechenden Zielgesellschaft. Gerade die vorhandene und über Jahre gesammelte Erfahrung als börsennotierte Beteiligungsgesellschaft bietet potentiellen Partnern oder Investoren gemeinsame neue Möglichkeiten. Wenn sich eine der Optionen realisieren lässt, beurteilen wir die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens positiv. Für die kommenden Jahre erwarten wir deshalb auch weiterhin positive Ergebnisse. Ziel ist es, bei einer der Optionen ein attraktives Chance-/Risiko-Verhältnis zu identifizieren und einzugehen.

Durch die effiziente und kostenbewusste Struktur der DeTeBe im Verbund mit der guten Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung ist die Gesellschaft für die Zukunft und die anstehenden Aufgaben insgesamt stabil aufgestellt. Wir werden auch zukünftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Konjunkturelle, weltpolitische oder nationale Einflüsse können von den Unternehmen regelmäßig nur schwer beeinflusst werden. Ihre Veränderungen wirken sich jedoch auf den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens aus. Bei der DeTeBe sind derzeit keine über die üblichen Geschäftsrisiken hinausgehenden gravierenden Risiken erkennbar. Der Vorstand war und ist in jede risikorelevante Entscheidung eingebunden. Wesentliche Risiken sind im Folgenden aufgeführt:

a) Adressenausfallrisiko

Die DeTeBe trägt durch den Verkauf der Plan Optik derzeit nicht mehr das Risiko des Ausfalls von Beteiligungen, aber im Bereich der Geldanlage der Liquidität nach wie vor das Risiko des Ausfalls von Emittenten oder Banken. Das Risiko eines jeden Engagements reduziert sich somit auf den Ausfall der Kapitaleinlage sowie auf den Ausfall gewährter Gesellschafterdarlehen, so wie im Falle von Frank Optic in Höhe von derzeit noch ca. TEUR60.

b) Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der DeTeBe ist durch ausreichend bemessene Liquiditätsreserven gegeben. Die DeTeBe kann Neuinvestitionen jederzeit aus der vorhandenen Liquidität finanzieren. Verpflichtungen zur Nachfinanzierung von Portfoliounternehmen sowie Bankverbindlichkeiten bestehen nicht. Das aufgrund des niedrigen Personalbestands, der Eigenschaft des Vorstandes Herrn Dr. Steuer als Organvorstand mit geringem Salär, und der konsequenten Nutzung externer Dienstleister sehr niedrige Fixkostenniveau würde selbst bei langfristig schlechter Geschäftslage zu einem nur sehr begrenzten Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko führen.

c) Kurs- und Marktrisiken

Die DeTeBe investiert ausschließlich in Deutschland und unterliegt somit aus dem Beteiligungsgeschäft keinen direkten Wechselkursrisiken. Das Marktpreisrisiko börsennotierter Wertpapiere im Bereich der Geldanlage überwacht die DeTeBe anhand der laufenden Kursentwicklung.

d) Human Resources

Das Geschäft der DeTeBe konzentriert sich mit weiterhin nur einem Vorstandsmitglied in wesentlichen Teilen auf nur eine Person. Die Gesellschaft greift an Stelle von eigenem Personal aber in vielen Bereichen auf externe Dienstleister zurück.

e) Rechtsrisiken

Rechtsstreitigkeiten bestehen nicht. Drohende Rechtsstreitigkeiten sind nicht bekannt.

Ertragsorientierte Risiken

Durch Optimierung der Verwaltung sind bereits eingeleitete Kostensenkungen unterstützt worden. Allerdings bestehen im Falle des Nichtzustandekommens einer Beteiligung langfristig auf Grund des ausgedünnten Portfolios Risiken für die Ertragslage. Die weitere Geschäftsentwicklung hängt darüber hinaus maßgeblich von der operativen Entwicklung der DeTeBe im Verbund mit dem Kapitalmarktumfeld und auch von den künftigen neuen einzugehenden Beteiligungseingagements ab.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der DeTeBe sind Liquiditätsrisiken nicht erkennbar. Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend; es sind keine Engpässe zu erwarten. Bei der Geldanlage ist DeTeBe nicht direkt von den teilweise andauernden Unsicherheiten der Finanzmärkte betroffen. Konsequenterweise führte eine risikoaverse Geldanlage auch im Jahr 2015 weiterhin zu relativ niedrigen Zinserträgen.

2. Chancenbericht

Die Chancen der DeTeBe liegen ebenso wie das Geschäftsrisiko im Wesentlichen in einer Neuinvestition bzw. der Attraktivität als Zielgesellschaft einer Akquisition.

3. Gesamtaussage

Auch wenn der Vorstand grundsätzlich eine stabile konjunkturelle Entwicklung und eine weiterhin positive Entwicklung des Kapitalmarktes erwartet, bestehen auch künftig insbesondere durch die zyklisch wiederkehrenden Vertrauenskrisen Risiken für Konjunktur und Kapitalmärkte. Die Ergebnisentwicklung hängt maßgeblich davon ab. Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität sieht der Vorstand sich für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Die zufriedenstellende Liquiditätslage erlaubt uns auch in Zukunft, die notwendigen Investitionsvorhaben unabhängig umzusetzen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über langjähriges Beteiligungs-Know-how und einen übersichtlichen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus den eigenen Finanzmitteln; Kreditlinien von Banken sind nicht erforderlich.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Reporting-Management. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

VII. Schlusserklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Die DeTeBe ist ein rechtlich abhängiges Unternehmen von der U.C.A. Aktiengesellschaft, München.

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

München, im April 2016

Deutsche Technologie Beteiligungen AG
Vorstand

Dr. Jürgen Steuer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die **Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München:**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 25. April 2016

acms GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Schillinger
Wirtschaftsprüfer